Vaterland: historisch-soziologischer Begriff, der die Gesamtheit der natürlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse widerspiegelt, innerhalb deren eine Völkerschaft oder eine Nation lebt und mit denen ein Volk durch seine Geschichte verbunden ist. *W. I. Lenin* hat das V. als „das gegebene politische, kulturelle und soziale Milieu“ charakterisiert (*Lenin*, 15, 190), aber auch darauf hingewiesen, daß Staat, Territorium und Sprache ebenfalls Elemente des V. sind. Das V. ist also eine komplexe soziale Erscheinung, in die folgende Komponenten eingehen: erstens das Territorium als natürliche Existenzbedingung und Siedlungsraum einer Völkerschaft oder Nation, das „Land der Väter“, die „Heimat der Vorfahren“; zweitens eine Völkerschaft oder Nation als soziale und ethnische Einheit mit ihrer Sprache, ihrer Kultur und ihren Traditionen; drittens die Gesellschafts- und Staatsordnung der betreffenden Völkerschaft oder Nation. Das V. ist eine historische Erscheinung, deren sozialer Typ sich mit der —*■ *ökonomischen Gesellschaftsformation* wandelt. Zwar ist es eine Synthese von Natürlichem, Ethnischem, Nationalem und Sozial-Klassenmäßigem, doch wird sein sozialer Typ von der Gesellschaftsformation, insbesondere von den herrschenden Eigentumsverhältnissen, bestimmt. Dementsprechend kann in der antagonistischen Klassengesellschaft die Stellung der besitzenden herrschenden Klassen und der besitzlosen ausgebeuteten Klassen zu ihrem V. nicht die gleiche sein. Die herrschende Klasse identifiziert die von ihr getragene Ausbeuterordnung weitgehend mit dem V. und versucht zugleich, die unterdrückten Klassen von der Gestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse und von der Nutznießung der Reichtümer des V. auszuschlie-

ßen. In diesem Sinne ist das bürgerliche V. in erster Linie das V. der Bourgeoisie, aber es ist noch nicht das V. der Arbeiterklasse und aller Werktätigen. Das ist der Inhalt der These von *K. Marx* und *F. Engels*: „Die Arbeiter haben kein Vaterland. Man kann ihnen nicht nehmen, was sie nicht haben“ (MEW, 4, 479). Zugleich lebt und kämpft die Arbeiterklasse in ihrem V.; dies ist der Boden, auf dem sie sich entwickelt, es ist ihr Kampfboden. In diesem Sinne ist das V. „der stärkste Faktor im Klassenkampf des Proletariats“ (*Lenin*, 15, 190). Hierdurch wird die Einstellung der Arbeiterklasse zum bürgerlichen V. bestimmt; „Dem Proletariat können die politischen, sozialen und kulturellen Bedingungen seines Kampfes nicht gleichgültig sein, folglich können ihm auch die Geschicke seines Landes nicht gleichgültig sein“ (ebenda, 190).

Die Arbeiterklasse kämpft dafür, durch die Beseitigung der kapitalistischen Gesellschaft der Ausbeutung und Klassenunterdrückung und durch den Aufbau der sozialistischen Gesellschaft das V. der Bourgeoisie zum V. aller Werktätigen umzugestalten. Der Sieg der sozialistischen Revolution und die Errichtung des Sozialismus verändern den sozialen Typ des V. grundlegend; Es entsteht das *sozialistische V.*, das von der Arbeiterklasse im Bündnis mit allen werktätigen Klassen und Schichten gestaltet wird. So ist die Deutsche Demokratische Republik als Einheit von natürlichem Territorium, Bevölkerung und Staats- und Gesellschaftsordnung zum sozialistischen V. ihrer Bürger geworden. Alle Reichtümer dieses V. gehören dem Volk und werden in seinem Interesse genutzt, und mit der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft werden die Arbeits- und Lebensbedingungen der